



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

150 (10.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44771](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44771)

General-Anzeiger



In der Postamt eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Beilage)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Telegraphen-Adressen
Journal Mannheim.
Verantwortlich:
Dr. den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Ras.
Für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
Für den literarischen:
Jakob Ludw. Sommer.
Rotationsdruck und Verlag von:
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.
Herausgegeben in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Dringender 10 Pfg. monatlich,
nach die Post bez. incl. Postan-
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 150. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 10. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die nationalliberale Partei

des Wahlkreises Mannheim-Weinheim-Schweigen hat am Samstag eine Ehrenpflicht, die sie dem früheren Reichstagsabgeordneten Herrn Commerzienrath Philipp Dissen's schuldet, eingelöst. Vertrauensmänner der nat.-lib. Partei aus den städtischen und ländlichen Bezirken unseres Reichstagswahlkreises haben dem früheren Reichstagsabgeordneten und Candidaten während der letzten Wahlkampagne, Herrn Dissen's, eine Dankadresse überreicht, welche mit tausenden von Unterschriften besetzt war.

Mit ihren Namenszeichnungen haben tausende von Wählern noch einmal dem Vertrauen, das sie während einer Reihe von Jahren dem bewährten Parteifreunde entgegengebracht haben, Ausdruck gegeben, jeder einzelne der Unterzeichneten that dies in der fest gegründeten Hoffnung, es werde der Mann, der bei den letzten Wahlen dem Ansturm aller vereinigten oppositionellen Parteien unterlegen ist, bei dem nächsten kaiserlichen Apell an die Wähler wieder siegreich aus dem Wahlkampfe hervorgehen. Mit ihrer Unterschrift haben Tausende bezeugt, daß trotz des Ergebnisses der jüngsten Februarwahlen, der Candidat der nationalliberalen Partei ihnen auch jetzt noch, nachdem die Würfel gefallen sind, als der geeignetste Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage erscheint, als welcher er sich ja in den vorausgegangenen Jahren so treu bewährt hatte, und indem sie ihm, rückblickend auf seine parlamentarische Thätigkeit, den Zoll wärmsten und wohlverdienten Dankes darbrachten, gaben sie gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Wahlkreise vergönnt sein werde, sich der gemeinnützigen Wirksamkeit Philipp Dissen's auch in zukünftigen Zeiten zu erfreuen.

Und wahrlich, heute, da wir den Wahlkämpfen entzückt sind, jetzt in der arbeitsvollen Gleichmäßigkeit des Alltagslebens, das uns die Ereignisse nicht durch die Parteibrille vor Augen führt, heute dürfen wir es sagen — and tausende nationalliberal gestimmte Wähler denken gewiß so wie wir, — daß kein Mann so sehr geeignet erscheint, die Handelsmetropole Süddeutschlands im Reichstage zu vertreten, wie Philipp Dissen's, daß Niemand es vermocht hat, die einander so oft widerstreitenden Interessen von Stadt und Land unter dem Gesichtspunkt einer die Gegensätze ausgleichenden, die allgemeine Wohlfahrt anstrebenden Politik zu fördern, wie der frühere Reichstagsabgeordnete Philipp Dissen's, der Präsident unserer Handelskammer, der durch das Vertrauen unseres allverehrten Landesfürsten in die hohe Erste Kammer berufene Vorstand des Mannheimer Stadtverordneten-Collegiums.

Es liegt uns gewiß fern, uns über Thatsachen, die nicht abzusehen sind, hinwegzusetzen; die Wähler haben gesprochen und wenn die Beeinflussungsmittel und der moralische Zwang, welche den Entscheid der Wähler herbeiführt haben, wohl nicht geeignet erschienen, uns mit dem Wahlergebnis zu versöhnen, so beugen wir uns doch dem allgemeinen Stimmrecht. Wohl aber dürfen wir fragen: Wie sieht es heute mit der Vertretung der Handelsstadt Mannheim und des Landbezirks unseres Wahlkreises im Reichstage aus? Mit Ausnahme der speziellen Parteigenossen des Herrn Dreesbach dürften heute Alle, die zu seiner Wahl mitgeholfen haben, zur Ueberzeugung gelangt sein, daß blinder Eifer auch in der Politik schadet, daß die Wahrnehmung großer öffentlicher Interessen nicht mit der Hingabe an augenblickliche, leidenschaftliche Aufwallungen vereinbar ist, daß nicht halbverstandene Phrasen, sondern sachliche Erwägungen den Kern einer geordneten Politik bilden.

Es ist uns nicht um den Kampf mit anderen Parteianschauungen zu thun, wenn wir diesen Gefühlen Ausdruck geben, sondern um die Feststellung unwiderlegbarer Thatsachen, deren Richtigkeit unseren Segnern bereits am Morgen nach dem Siegesrausch des Stichwahltages klar geworden sein dürfte. Die Unterzeichnung der an Herrn Dissen's gerichteten Adresse hatten gewiß auch nicht die Absicht, einen Akt der Feindseligkeit gegen andere Parteirichtungen zu unternehmen, als sie die Verdienste unseres früheren Reichstagsabgeordneten in warmer und bereicherter Weise feierten; es ist Schicksalironie, wenn jedes Wort der Adresse, Dank der ihr inwohnenden

Kraft der Wahrheit, auf die jüngste Reichstagswahl ein bezeichnendes Licht wirft. Mit vollster Klarheit tritt über aus der Adresse der Wunsch heraus, daß es den Wählern des Wahlkreises Mannheim-Weinheim-Schweigen wieder vergönnt sein möge, in den Reichstag jenen Mann zu entsenden, der durch Reinheit des Charakters, Kenntniß der örtlichen Verhältnisse, gründliche Erfassung der weltbewegenden sozialen Probleme und unwandelbare Vaterlandsliebe der Vaterstadt zur Ehre gereicht und seinen Mitbürgern das Beispiel treuester Pflichterfüllung gibt; dieser Mann ist Philipp Dissen's.

Die Uebersendung der Dankadresse an den Herrn Commerzienrath Philipp Dissen's fand am Samstag Nachmittag 4 Uhr statt. Auf Einladung des Vorstandes der nat.-lib. Partei hatten sich Vertrauensmänner aus dem Landkreise und die Obmänner der hiesigen Wahlbezirke im oberen Lokale der Stadt Dissen's begaben, wo sie vom Herrn des Hauses in liebenswürdigster Weise willkommen geheißen wurden. Es waren 25 Herren erschienen, eine große Anzahl Herren hatten ihre Abwesenheit brieflich entschuldigt. Im Namen des Vorstandes der nat.-lib. Partei und in Vertretung des in London weilenden Herrn Präsidenten Eckhard, richtete der zweite Vorsitzende Herr Franz Thorbecke folgende Ansprache an Herrn Commerzienrath Dissen's:

Hochgeehrter Herr! In Abwesenheit des Präsidenten der nationalliberalen Partei unseres Wahlkreises, Herrn Eckhard, der sich entschuldigt und sein Bedauern ausdrücken läßt, daß er heute nicht hier an dieser Stelle erscheinen kann, habe ich die Führung dieser Deputation übernommen, welche den Zweck hat, im Namen Tausender und Abertausender von Wählern unseres Reichstagswahlkreises Ihnen, hochverehrter Herr, den Dank auszusprechen für die erspriechliche erfolgreiche Thätigkeit während der Jahre, die Sie als Reichstagsabgeordneter in Berlin thätig waren. Ihre Thätigkeit, hochverehrter Herr, war nicht eine solche, die nach äußeren Scheinerfolgen strebte, war nicht eine lärmende, die nach äußeren Kundgebungen trachtete. Sie haben es ja auch während des letzten Wahlkampfes verstanden, Berathungen abzuhalten, die bestimmt waren, andere Parteien herabzusetzen. Die Thätigkeit unseres verehrten Reichstagsabgeordneten war vielmehr die zielbewusste Thätigkeit eines Mannes, der durchdrungen ist von der hohen Wichtigkeit seines Amtes, getragen von dem Bewußtsein des Bestehens der Fähigkeiten, den an ihn heran tretenden Anforderungen in vollem Maße zu entsprechen. Wer wäre denn auch besser in der Lage gewesen, die Interessen unserer mächtig aufblühenden Handelsstadt, unserer Vaterstadt Mannheim, zu vertreten, als der langjährige Präsident einer Handelskammer, die unter seiner Führung einen hohen Rang unter den Handelskammern im deutschen Reich einnimmt. So war er denn auch bemüht, bei hochwichtigen Gesetzesvorlagen, welche tief in die Interessen unseres Handels und unserer Industrie einschlugen, die Wohlthat seiner Mitbürger nach Kräften zu wahren. Ich erinnere hier nur, was speziell unsere städtischen Interessen betrifft, an die Dampferuberoptionsvorlage, wo es hauptsächlich seiner thätigen Mitwirkung zu danken war, daß der Wunsch Mannheims, das die Dampfer an einem Rheinhafen anlegen, in Erfüllung ging; ich erinnere ferner an das wichtige Uebergangsgesetz, welches gelegentlich der letzten Kornpreiserhöhung unserer Mitbürgern große Opfer erspart hat, ich erinnere weiter an die Bankfrage, an das Branntweinsteuergesetz und dergleichen.

Aber Sie haben, hochverehrter Herr nicht nur die Interessen unserer Vaterstadt zu wahren verstanden, Sie haben es auch verstanden, die oftmals widerstreitenden Interessen unserer Stadt und Landbezirke nach Möglichkeit zu vereinigen. Sie haben in gerechtem Sinne Licht und Schatten verbreitet und sich da, wo es Ihrer Ueberzeugung nach notwendig war, nicht auf die Seite Ihrer nächsten Mitbürger, sondern auf die Seite der Landbevölkerung gestellt. Ich erinnere hier nur an die Frage der Tabaksteuerung und speziell an die Fragen der Kollerhöhungen in den letzten Jahren, wo unser damaliger Reichstagsabgeordneter eintrat für eine Erhöhung des Verzehrszollens.

So war es Ihnen denn vergönnt, eine Reihe von Jahren die Interessen unseres gesamten Reichstagswahlkreises, nicht nur die Interessen der einzelnen Berufsstände, sondern die Interessen der Allgemeinheit würdig zu vertreten. Allein nicht nur in unserer Vaterstadt und in unserem Wahlkreise, auch in Berlin selbst würdigte man von Beginn an die Fähigkeiten unseres damaligen Abgeordneten, denn kaum war er in den Reichstag eingesetzt, so wurde er auch schon in die wichtigste Kommission, die Budgetkommission, gewählt und daß er es verstanden hat, auch mit den obersten Reichsbehörden die nöthige Fühlung zu unterhalten und auch dort das nöthige Ansehen sich zu erwerben, hat er zur Genüge in den letzten Stunden seines Weilens in Berlin noch bewiesen, als er alle Anstrengungen machte, um für Mannheim für die verlorenen Garnison Erlös zu schaffen.

Und was, hochverehrter Herr, die hohen politischen Fragen betrifft, so haben Sie stets dagesstanden, wo die Männer stehen, welche das Deutsche Reich haben schaffen und gründen wollen und Ihre Abstimmungen waren stets getragen von dem hohen, hehren Geiste des Patriotismus, welcher wie ich glaube, eine Fierde unserer nationalliberalen Partei ist. Sie haben bei der Sozialgesetzgebung, die unser hochseliger Kaiser Wilhelm

zum Wohle der arbeitenden Klassen inauguriert, die Stellung eingenommen, welche der Fürst Reichskanzler, welche alle Männer eingenommen, die ein Herz für die Allgemeinheit, für das Wohl der arbeitenden Klassen befunden haben.

So war es Ihnen, hochverehrter Herr, vergönnt, eine Reihe von Jahren im Reichstage thätig zu sein, zu einer Zeit, die noch in späteren Tagen oft zu erheitern werden wird, zu einer Zeit, wo die Parteien nicht das Parteinteresse, wenigstens unsere Partei nicht, sondern das Interesse des deutschen Reiches in die vorderste Linie stellten.

Zu unserem höchsten Bedauern ist es uns nicht gelungen, auch diesmal wieder die Vertretung unseres Wahlkreises in Ihre Hände zu legen. Sie haben zwar während des letzten Wahlkampfes eine Reihe von Anfeindungen und Kränkungen erfahren müssen, allein Ihrem Namen vermochte man Nichts anzuhängen, Ihr Name ist aus dem Wahlkampfe ebenso mahllos und tadellos herausgekommen, wie er in denselben eingetret.

Wir hoffen, daß Sie Ihre Thätigkeit, Ihren Sinn für das Wohl der Allgemeinheit uns auch fernerhin erhalten und wir hoffen, daß Ihnen in späteren Tagen vielleicht noch einmal Gelegenheit gegeben sein wird, ihn wieder zur vollen Geltung zu bringen. Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen nunmehr die Adresse verlese, welche viele Tausende und Aber-tausende von Unterschriften aus unserem Wahlkreise trägt. Dieselbe lautet:

Hochgeehrter Herr!

Wir haben Ihnen mit der Empfindung des wärmsten und aufrichtigsten Dankes für Alles, was Sie in Ihrer Stellung als Abgeordneter unseres Wahlkreises für diesen selbst, sowie vor Allem für unser gesamtes Vaterland gethan. Wir waren bei Ihrer jeweiliger Wahl uns wohl bewußt, wie schwierig und opfervoll das Amt sei, das wir Ihnen anboten; wir wußten aber auch, daß Sie, hochverehrter Herr, den Willen und die Kraft besitzen, das höchste Ehrenamt eines deutschen Staatsbürgers in Geiste und Sinne Ihrer reichstreuen Wähler zu bekleiden. Wir sahen Ihr Willen und Ihr Können vielfach erprobt in hervorragenden Stellen, die Sie theils dem Vertrauen unseres patriotischen Landesfürsten, theils der ehrenden Wahl Ihrer Mitbürger verdankten.

Ueberall, wo Sie Hand anlegten waren die Spuren Ihrer Thätigkeit für jeden, der sehen wollte, erkennbar. In diesem wohl begründeten Vertrauen auf Ihre segensreiche Thätigkeit wählten wir, die Städter wie die Landbewohner, Sie wiederholt zu unserem Vertreter im deutschen Reichstage und wir haben uns, wie wir voraus wußten, in unsern Erwartungen nicht getäuscht.

Groß war deshalb die allgemeine Freude, als Sie unsere Bitte, Sie abermals als unsern Vertreter im Reichstage in Aussicht nehmen zu dürfen, bereitwillig gewährten. Ihre anstrengende, auch und Wähler ermunternde Thätigkeit in der letzten Wahlbewegung ist noch so frisch in Aller Gedächtnis, daß wir auf die dankbare Anerkennung Ihrer großen und selbstlosen, mit so vielen Widerwärtigkeiten für Sie verbundenen Thätigkeit uns beschränken zu dürfen und zu sollen glauben.

Der Mißerfolg unserer gemeinschaftlichen Bemühungen welcher leider kein lokaler war, soll unsern Ruhm und unser Vertrauen für die Zukunft nicht brechen.

Für Kaiser und Reich sind wir in den Wahlkampf gezogen; rein und unbefleht haben wir unsere Fahne aus dem schwierigen Kampfe zurückgetragen.

So wollen wir dieselbe auch für alle Briten bewahren und uns unverzagt um sie scharen, sobald das Vaterland wieder ruft.

Des Bundes, das uns mit Ihnen, hochverehrter Herr, verbindet, werden wir alle Zeit gedenken und wir schließen mit dem Wunsche, es möge auch in Ihrem Herzen die Erinnerung an die patriotischen Wähler des 11. badischen Reichstagswahlkreises eine bleibende Stätte gefunden haben.

In höchster Verehrung:

(Folgen die Unterschriften.)

Nehmen Sie meinen Dank für Ihre Thätigkeit entgegen, denn ich glaube, daß es kaum Jemanden im Wahlkreise gibt, der über die große Thätigkeit unseres vorigen Reichstagsabgeordneten so unterrichtet ist, wie ich. Es gab keine Gesetzesvorlage, keine Frage von Bedeutung für unseren Wahlkreis, ohne daß er nicht sofort von Berlin aus an Herrn Eckhard, oder an mich oder an sonst Jemand im Wahlkreise schrieb, um sich die nöthige Anklärung über die schwebenden Fragen zu erbitten. Ich danke Ihnen hiermit im Namen von uns allen, von Ihren sämtlichen Wählern, für Ihre Thätigkeit und hoffe und wünsche, daß auch Sie Ihren Wählern ein treues Angedenken für die Zukunft bewahren werden.

Es ergriff nunmehr Namens der Wähler des Herrn Dissen im Weinheimer und Schweiginger Bezirk unseres Reichstagswahlkreises, Herr Fabrikant Richaupt vom Wersauer Hof zu folgender Ansprache das Wort:

Gestatten Sie mir, daß ich im Namen Ihrer Wähler der Bezirke Weinheim und Schweigen mich aus vollem und warmen Herzen den Worten des Dankes und der Anerkennung anschließe, welche soeben mein Freund Thorbecke an Sie gerichtet hat. Als Sie im Anfange dieses Jahres nach anfänglichen Bedenken mit der Ihnen eigenen Selbstlosigkeit sich bereit erklärten, abermals ein Mandat zum Deutschen

Wagners Biographische am Amur und trat, ohne sein Pferd unterwegs gewechselt zu haben, am 31. Mai d. J. in Petersburg ein, wo er mit überauswundersamer Begrüßung empfangen wurde...

Theater und Musik.

Se. Maj. Hof- und National-Theater in Mannheim. Dr. H. Am Samstagsabend ward mit dem Vorspiel „Möringold“ die Abhaltung feierlich eröffnet.

Das Vorpiel zum Ring „Das Rheingold“ erhebt wieder an die Verhältnisse der Künstler noch an diejenigen der Bühnen besonders hohe Ansprüche...

Weit höher in Werte stand die gestrige Vorstellung, welche den ersten Tag aus der Trilogie gebracht hat.

Wit Koppernhan Dolmetschen ging Vater Erienne über den freigelegten Damm nach der Dimerstraße, wobei der Riegel zurück und trat ins Freie, aber kein Delphin war zu erblicken.

Dome, die eine vorzügliche Wagner-Schule genossen hat und in jeder Solbe verständlich und verständig blieb.

Verchiedenes.

Eine wichtige Erkundung. Pariser Hochblätter zufolge gelang es einem französischen Maschinistenbühnen-Namens Simon, Glasplatten besto. Glascheiben von beliebiger Länge und Breite auf dem Wege des Auswalzens zu erzeugen...

Die Heldenthat einer Mutter ist vorgestern in Paris durch den Verein zur Erinnerung des Gutes würdig gelohnt worden: dieser Verein verlieh seine große goldene Medaille einer Frau Schill.

Eine elektrische Seilbahn zur Briefbeförderung zwischen Buenos Ayres und Montevideo soll noch in diesem Monat in's Leben treten.

Eine zerlegbare Kirche. Aus Tonkin meldet man, daß der Dampfer „Kosmopolit“ dort mit einer in Frankreich angefertigten und für eine spanische katholische Mission bestimmten Kirche aus Eisen angekommen ist.

Ein besorgter Ehemann. Ort der Handlung ein Weibchen im Eisenbahnwagen. Er: „Mein lieber Engel, befindest Du Dich wohl auf Deinem Plage?“

Berlin, 9. Juni. (Privattelegr.) Der Kronprinz von Italien passierte um 7 1/2 Uhr den hiesigen Centralbahnhof und reiste nach kurzem Aufenthalt nach Potsdam weiter.

Berlin, 8. Juni. Der Erbprinz von Meiningen wird in einigen Tagen aufstehen können.

München, 8. Juni. Der Prinzregent spendete einen Beitrag von 5000 M. zum Bismarck-Denkmal.

Wien, 8. Juni. Die Morgenblätter erblickten in der Rede des Kaisers beim Empfange der Delegationen eine hohe Friedensklugung, sowie den klaren überzeugenden Ausdruck vom Fortbestande der Einheit und der Festigkeit des Dreibundes.

Vorlage des republikanischen Caucus mit 185 gegen 119 Stimmen an.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 8. Juni. Stroh Markt 2,00, Ger 5,00, Kartoffeln, weiße 1,80, rote 2,00, Blau 2,00 (per 50 Kilo).

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, Uhrzeit, etc. listing shipping schedules for various ports like Rotterdam, Hamburg, etc.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 6. Juni 2,50 m. - 0,00. Oberrhein, 6. Juni 2,44 m. + 0,02.

I. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim. Kaffeehaus Dr. Agl. Heiligt des Großherzogs von Baden. Fabrik u. Lager C. 8. 3 - Ausstellungsorte N 2. 8.

Erfolg durch Annoncen. Die Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Am dies zu ersehen, wende man sich an die Annoncen-Expeditoren...

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2/1. (Unterrecht im Oelweg, Frankfurt a. M., Hofmarkt 30, oder Mannheim O. 4, 5 am Strohmatt und an den Planken; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anzeigen...

Marca Italia. 90 Pf. per Fl. 85 bei 12 Fl. rother italienischer Naturwein der Deutsch-Italien. Wein-Anp. Weineinfuhr. Garantie für Reinheit u. Ursprung durch Ital. Ital. Staatskontrolle.

71029. Erfolg durch Annoncen. Die Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Am dies zu ersehen, wende man sich an die Annoncen-Expeditoren...

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2/1. (Unterrecht im Oelweg, Frankfurt a. M., Hofmarkt 30, oder Mannheim O. 4, 5 am Strohmatt und an den Planken; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anzeigen...

Bekanntmachung.

Die Ausföhrung weiterer Zinsscheine zu den Schuldverschreibungen des Grossh. Bad. 4-procentigen Eisenbahnlehens vom Jahre 1880 betreffend.

Zu den noch nicht gekündigten Schuldverschreibungen des 4-procentigen Badischen Eisenbahnlehens von 1880, deren e.stmals ausgegebenen Zinsscheine auf 1. Juli l. J. zu Ende gehen, werden für die Zeit vom 1. Juli 1890 bis dahin 1900 weitere Zinsscheine nebst Talons ausgefolgt.

Die Besitzer fraglicher Schuldverschreibungen können die neuen Zinsscheine gegen Rückgabe der mit der ersten Zinsscheinreihe ausgegebenen Talons unter Beifügung eines nach Litera und Nummern geordneten Verzeichnisses vom 1. Juni 1890 ab sowohl bei unterzeichneter Kasse, als auch durch Vermittelung des Grossh. Hauptzollamtes Mannheim, der Grossh. Hauptsteuerämter, Obereinnehmerien, Domänenverwaltungen und Salineverwaltungen, sowie der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. Main und der Direction der Discontogesellschaft in Berlin beziehen.

Die Ausgabe der Zinsscheine bei diesseitiger Stelle erfolgt während der üblichen Geschäftsstunden Zug um Zug. Dagegen werden die obengenannten vermittelnden Staatsverrechnungen und Bankhäuser jeweils über die bei ihnen eingereichten Talons dem Ueberbringer Quittung ausstellen; die Verabfolgung der betreffenden Zinsbogen wird durch dieselben Stellen längstens nach Umlauf eines Monats gegen Rückgabe der mit Empfangsbescheinigung zu versendenden Quittungen geschehen.

Auswärtigen Besitzern werden auf ihre Gefahr und Kosten die den frankirt einzusendenden Talons entsprechenden Zinsbogen unter voller Werthangabe — sofern eine andere Werthbezeichnung nicht ausdrücklich verlangt wird — durch die Post zugeschickt werden.

Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Abgabegeschäfts wollen die Besitzer gedachter Schuldverschreibungen die Talons gleichzeitig bei Einlösung des laufenden Zinsscheins abgeben. Sollte ein Talon abhanden gekommen sein, so ist, wenn noch nicht geschehen, die unterzeichnete Kasse alsbald unter Vorlage der betreffenden Schuldverschreibung davon in Kenntniss zu setzen, worauf der neue Zinsbogen an den Besitzer der letzteren verabfolgt werden wird.

Karlsruhe, den 22. Mai 1890. 79198

Gr. Badische Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

4% Badisches Anlehen vom Jahre 1880.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass wir von der Grossherzoglich Badischen Eisenbahnschulden-Tilgungs-Kasse in Karlsruhe beauftragt sind, die Ausgabe der neuen Couponsbogen zu den Obligationen des 4%igen Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahre 1880 gegen Rückgabe der betr. Talons zu vermitteln.

Mannheim, den 30. Mai 1890. 79506

W. H. Ladenburg & Söhne.

Rheinische Creditbank.



Dieses anerkannt solideste aller heutigen Schuhfabrikate übertrifft die beste Manufaktur in Bezug auf Haltbarkeit, Eleganz u. Passform. Alleinverkauf im Mannheimer-Ludwigshafen bei

E 4, 6 Georg Hartmann E 4, 6
Telephon 443. 75679

Spezialgeschäft für Teppiche, Möbelstoffe und Vorhänge, gegründet 1859.

F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8

empfehlen: Auserst billigen Breiten und in hervorragender reicher Auswahl:

Bett-, Sofa- u. Salon-Vorlagen
Tapestry, Brüssel, Axminster, Peluche Tournay etc.

Recht Smyrna-Teppiche (von 14 R. pr. Quadrat-Meter an.) Säuerstoffe.

Helle engl. Tüll-Gardinen, dunkle farbige Vorhangstoffe und abgepasste Vorhänge in jeder Beschläge.

Tischdecken in einfarbig u. gemustert, Velours-Decken in vielen Qualitäten und allen Größen.

Rixdorfer Linoleum bestes deutsches Fabrikat zu Original-Fabrikpreisen.

Auswahlendungen, Muster, sowie ausführliche Preislisten auf Wunsch.

Besondere Preisvergünstigung bei Abnahme größerer Posten und ganzer Einrichtungen. 76930

Die rühmlichst bekannte
Fabrik-Niederlage
in
Corsetten

Ist für bevorstehende Saison mit den neuesten Façons auf das Reichhaltigste ausgestattet.
Der Verkauf geschieht nur zu Original-Fabrikpreisen.
Gleichzeitig empfehle ich die neuesten Corsetten etc. anerkannt bester Façons der 79364

Manufactur Royal de Corsets, Bruxelles.
Preisgekrönt mit den höchsten Auszeichnungen.

Friedrich Bühler,
D 2, 11 Theaterstraße D 2, 11.

Buckskin-Reste.

Vom 3. bis 10. ds. Mts. Verkauf der angesammelten Reste weit unter Fabrikpreisen. 79394

G. F. W. Schulze
Tuch- u. Buckskin-Engros-Lager
O 2, 10 Kunststrasse O 2, 10.

Th. Löhler,
T 6, 13 Mannheim T 6, 13

empfehle als besten und billigsten Beitrag seine zu Kaufenden im Gebrauch befindlichen, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen weltbekanntesten

Draht-Matratzen,

präparirt mit goldenen und silbernen Webstoffen in Heidelberg, Karlsruhe, Eydach Weibourne, Mannheim, Amsterdam, London, Antwerpen etc.

Vorzüge dieser Matratzen sind:

1. Vermöge ihrer Construction beständig der Luftcirculation ausgesetzt, können sich Krankheitsstoffe in den Betten nicht festsetzen, in Folge dessen auch
2. dem Angrieff der Motten vollständig unzugänglich und
3. dauerhaft, elastisch, keiner Reparatur bedürftig, sowie
4. sehr leicht zu handhaben und außerordentlich billig.

Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in der Lage, schon von 14 R. an per Stück liefern zu können.
Gleichzeitig empfehle ich 79364

Eisenbettstellen
von Mark 9.— per Stück.

Grosses Uhrenlager F 5, 11.

Verkaufe von heute an unter fünfjähriger Garantie

Alberne Herren- und Damen-Remontoiruhren von 16 Rf. an mit Goldreif, Alberne Uhrenuhren von 9 Rf. an, Remontoiruhren in Metall von 12 Rf. an, goldene Damenremontoir in Stahl von 30 Rf. an, goldene Herrenremontoir, Ketten, Ringe etc., sowie Regulatoren, Aufwinduhren und Weder zu ganz billigen Preisen. 79229

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Fides

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim, 65, 1

bestellt Cautions für alle Berufsweige durch ihre Policoen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind 78204

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz
ein reines Naturprodukt

unter amtlicher Control hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirkendes Besetzungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkräftiger Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge, bei Husten, Heiserkeit, Schleimanswulst, u. w. und in Folge seiner HOHENLITHIONGEHALTES bei gichtischen und rheumatischen Leiden. 79034

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und Selenitgehalt der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen anderer Brunnen.

Preis per Glas 2 Mk.

(Nur Acht, wenn in Gläsern, wie nebenstehende Abbildung.)
Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brennanschriften gratis und franco durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Das natürliche (echte) Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz gelangt ausnahmsloslich in Gläsern mit Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Versandt, worauf man beim Einkauf zu achten bitte.

Bettfedern

frisch angekommen: 78208

Entensfedern per Pfd. R. 0,85, 1.—, 1,20, 1,50, 2.— R.

Gansfedern per Pfd. R. 2.—, 2,50, 3.—, 3,50, 4.— R.

Gaue Daunen per Pfd. R. 3.—, 4.—, 5.— bis 6.— R.

Weisse Daunen per Pfd. R. 5.—, 5,50, 6.—, 7.— u. 8.— R.

L. Steinthal,
Fruchtmart, D 4, 9.

Fertige Betten, Bettfedern und Daunen

von 11. 1,50 an bis 6 Rf. pro Pfd. 70866

Fertige Heberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl aller Sorten Schürzen, einlach und doppelbreit. Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.

H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

Carl Fesenbecker

Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a

empfehle sein Lager und Fabrik von Kastens- und Polstermöbel, Polstergehefte. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: Bierstubeinrichtungen. 70486

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegel

Mannheim, H 7, 24.

Anfertigung von Fensterrahmen, Gläsern, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfestern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profanbauten in jeder Epochen und Breislage. 71198

O 3, 23. Friedr. Roesch. O 3, 23.

Bringe meine 78140

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Damen-Confection

vorgerückter Saison wegen 79777

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Alsberg junior
an den Planen.

St. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Montag, 149. Vorstellung.
den 9. Juni 1890 Abonnement A.

Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten von Alfr. Bisson u. Antony Mars. Deutsch von Emil Neumann.

Henry Duval, Componist	Herr Homann
Diane, seine Frau	Frau Rodius.
Madame Bonivard, deren Mutter	Frau Jacobi.
Champeaur, Duval's Freund	Herr Schreiner.
Corbulo, Schiffskapitain, Duval's Onkel	Herr Neumann.
Bourgeois, Rentier, ehemals Droguist	Herr Jacobi.
Gabrielle, dessen Tochter	Frl. Kling.
Mariette, in Duval's Dienst	Frl. Wagner.
Victoire, in Bourgeois's Dienst	Frl. De Pong.
Ein Landmann	Herr Schilling.

Drei andere Landleute, zwei Dienstmänner.

Ort der Handlung: Im 1. Akt in Duval's Landhaus in Sèvres bei Paris, im 2. und 3. Akt in Bourgeois's Villa zu Villeneuve St. Georges unweit Paris.

Zwischen der Handlung des 1. und 2. Aktes liegt ein Zeitraum von 2 Jahren.

Anfang 7 Uhr Ende geg. 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Mittel-Preise.

Reichlicher Geldverdienst 78289

wird Jedermann, der seine freie Zeit benützen will, geboten. Anfragen unt. K. 9629 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.